

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Stadtrat		
Sitzung am:	8. März 2018		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18.15 Uhr	Sitzungsende:	20.25 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	8. März 2018

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkungen
Vorsitzender		
Peter Pfitzenreiter	Erster Bürgermeister	
Stadträtinnen/Stadträte		
Lothar Brandau		
Dr. med. Franziska Darmstadt		ab TOP 5, ab 18.40 Uhr
Klaus Dimter		
Jutta Ebert	Ortsvorsteherin Wurgwitz	
Alexander Frenzel		ab TOP 5, ab 18.30 Uhr
Frank Gliemann	Vorsitzender Fraktion Freie Wähler Freital	
Torsten Heger		
Peter Heinzmann		
Uwe Jonas		
Thomas Käsemodel		
Ines Kummer		
Candido Mahoche		bis TOP 10, bis 20.20 Uhr
Norbert Mayer	Vorsitzender AfD-Fraktion	
Chris Meyer	Vorsitzender Fraktion Bürger für Freital	
Norbert Meyer		
Dr. Hans Müller		
Jörg Müller		
Jörg Mumme		
Harry Retz		
Martin Rülke	Vorsitzender CDU-Fraktion	
Günter Specht		
Dr. Ralf Thomas		
Lars Tschirner		
Steffen Üregi		
Dr. Olaf Wasner		
Heidrun Weigel	Seniorenbeauftragte	
Klaus Wolframm	Vorsitzender Fraktion SPD/Die Grünen	
Ortsvorsteher		
Thomas Käfer	Kleinnaundorf	
Beauftragte		
Carola Stejskal	Behindertenbeauftragte	
Bürgermeister		
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	

Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen

Jörg Böhme	Leiter Beteiligungssteuerung
Andreas Funk	Amtsleiter Finanzverwaltung
Gerd Glöß	Amtsleiter Ordnungsamt
Daniel Hartig	Betriebsleiter Abwasserbetrieb
Ilona Helbig	Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend
Gabriele Kerger	Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt
Holger Leuschner	Amtsleiter Hauptamt
Katrin Reis	Büroleiterin Oberbürgermeister
Josephine Schattanek	Amtsleiterin Stadtplanungsamt
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt
Heike Tiltmann	Schriftführerin
Helmut Weichlein	Juristischer Referent
Matthias Weigel	Sachbearbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführer

Henryk Eismann	Prokurist Wohnungsgesellschaft Freital mbH
Michael Heinzig	Wohnungsgesellschaft Freital mbH
Alexander Karrei	Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH
Matthias Leuschner	Wirtschaftsbetriebe Freital GmbH und FREITALER STROM+GAS GMBH

Abwesenheit:**Vorsitzender**

Uwe Rumberg	Oberbürgermeister	entschuldigt, krank
-------------	-------------------	---------------------

Stadträtinnen/Stadträte

Dirk Abraham		entschuldigt, dienstlich
Heike Druhm		entschuldigt, krank
Ute-Maria Frost		entschuldigt, krank
Claudia Irén Mihály-Anastasio		entschuldigt, dienstlich
Wolfgang Schneider	Ortsvorsteher Pesterwitz	entschuldigt, krank
Katrin Schulze		entschuldigt, Urlaub
Roland Willing		entschuldigt, krank

Ortsvorsteher

Matthias Koch	Weißig	entschuldigt, Urlaub
---------------	--------	----------------------

Beauftragte

Jona Hildebrandt-Fischer	Gleichstellungsbeauftragte	entschuldigt, privat
--------------------------	----------------------------	----------------------

Zuhörer: 18

Herr Pfitzenreiter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Stadtrat
Sitzung am:	8. März 2018

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung
3. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 11. Januar 2018
4. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
5. Informationen und Anfragen
6. (Vorlagen-Nr.: I 2018/005)
"100 Jahre Freital" und "30. Tag der Sachsen" im Jahr 2021
7. (Vorlagen-Nr.: B 2017/014/2)
Ankauf der Flurstücke 809 und 809/3 sowie Teilflächen des Flurstücks 809/8 der Gemarkung Deuben zum Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im Gebiet Breiter Grund/Bergstraße
8. (Vorlagen-Nr.: B 2018/010)
Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan "Parkplatz Schloss Burgk"
9. (Vorlagen-Nr.: B 2018/011)
Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens am Standort Gartenstraße Freital, Gemarkung Niederhermsdorf

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Pfitzenreiter stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Bürgerfragestunde gem. § 22 der Geschäftsordnung

Der Bürger Herr Schmidt nimmt Bezug auf die geplante Hochwasserschutzmaßnahme Breiter Grund und bittet im Namen der Anwohner und Gartenbesitzer, nach alternativen Lösungen zu suchen. Diesbezüglich übergibt er ein Informationsblatt, welches an die Stadträte verteilt wird.

Herr Marth ergänzt, dass die Anwohner eine sachliche Diskussion zum Hochwasserschutz mitten in einem Wohngebiet und eine kritische Prüfung von Alternativen wünschen.

Der Bürger Herr Grötzsch bittet, dass die AG Naturbewahrung des Umweltzentrum Freital e.V. bei der Gestaltung des neu entstehenden Parkplatzes an der Burgker Straße mit einbezogen wird. Ein Teil der Wiese sollte sich als Blumenwiese entwickeln und die Verbauung sollte sich in Grenzen halten. Bezüglich des geplanten Hochwasserschutzes im Gebiet Breiter Grund hofft Herr Grötzsch, dass hier auf die Erhaltung von Naturelementen geachtet wird. Weiterhin möchte sich die AG Naturbewahrung in den Jubiläumsjahren mehr einbringen.

Weitere Bürgeranfragen gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 3

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 11. Januar 2018

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 4

Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber

Herr Pfitzenreiter informiert, dass derzeit 100 Personen (79 Männer, 12 Frauen, 9 Kinder) dezentral in Freital untergebracht sind.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Tagesordnungspunkt 5

Informationen und Anfragen

Herr Pfitzenreiter führt aus, dass die Beantwortung der Anfrage von Herrn Mayer zur Entwicklung der Einwohnerschaft von Freital anhand der Bestandsdaten vom 31. Dezember 2017 in Arbeit ist und ihm zeitnah zugeht. Weiterhin informiert er, dass es vor ca. drei Wochen zwischen der Stadt Freital und der FREITALER STROM + GAS GMBH eine Abstimmung gab, die „Friedhofskurve“ auf der Wilsdruffer Straße mit einem Warnschild plus Blinksignalen auszustatten, um für mehr Sicherheit zu sorgen.

Herr Käfer kritisiert, dass trotz Aussage, dass der Bereich Kohlenstraße ab dem 3. Quartal 2015 mit schnellem Internet erschlossen werden sollte, die Anwohner des Reiboldschachtrings bis dato immer noch kein Glasfaser-Breitband haben. Mittlerweile gibt es die Aussage der FREITALER STROM + GAS GMBH, dass ein Ausbau nicht realisiert werden kann. Eine Einladung an die FREITALER STROM + GAS GMBH in die Sitzung des Ortschaftsrates Kleinnaundorf wurde nicht angenommen.

Herr Frenzel kommt. Somit sind 26 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Pfitzenreiter hätte sich gewünscht, dass diese Thematik am 5. März 2018 in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters mit den Ortsvorstehern angesprochen worden wäre.

Herr M. Leuschner sichert zu, dass er das Problem klären und er persönlich an der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates Kleinnaundorf teilnehmen wird.

Herr Dr. Thomas nimmt Bezug auf die Urteilsverkündung im Prozess gegen die „Gruppe Freital“. Recherchen haben ergeben, dass die Bezeichnung „Gruppe Freital“ die Bundesanwaltschaft zu verantworten hat.

Herr Rülke erinnert, dass in der Vergangenheit auf das ordnungswidrige Abstellen von Fahrzeugen im Bereich Kindertagesstätte Rotkopf Görg, Braunsdorfer Straße (LKW), auf dem Parkplatz vor der Porzellanmanufaktur und im Bereich Kurt-Heilbut-Straße hingewiesen wurde. Er bittet, die Ergebnisse der Kontrollen den Stadträten schriftlich zukommen zu lassen. Weiterhin ist festzustellen, dass es noch Stellen gibt, wo Anwohner ihre Weihnachtsbäume, vermutlich nach dem offiziellen Entsorgungstermin, entsorgt haben. Herr Rülke fragt,

- wie innerhalb der Stadt Freital damit umgegangen wird und
- welche Maßnahmen und Konsequenzen gegebenenfalls die Polizeiverordnung der Stadt Freital vorsieht.

Herr Mayer wünscht der am gestrigen Tag in der „Friedhofskurve“ verunglückten Person gute Besserung. Das Anbringen eines Schildes mit Blinkfunktion und die damit beendete Blockadehaltung der Verwaltung begrüßt er. Weiterhin geht er auf eine veröffentlichte Untersuchung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zur akustischen Wirksamkeit von Geschwindigkeitsanzeigetafeln ein, wo unter anderem Tharandt als Beispiel genannt wird, welche Möglichkeiten es gibt, ein verträgliches Geschwindigkeitsniveau zu gewährleisten. Die Untersuchung wird er der Stadt Freital morgen per Mail zukommen lassen, mit der Bitte, diese den Stadträten weiterzuleiten.

Frau Dr. Darmstadt kommt. Somit sind 27 Stimmberechtigte anwesend.

Frau Weigel informiert, dass sie ihre Arbeit als Seniorenbeauftragte aufgenommen hat und am 1. und 3. Dienstag eines Monats im Rathaus Deuben Sprechstunden stattfinden. Weiterhin wurde eine Seniorenvertretung mit sieben Mitgliedern, wo sie zur Vorsitzenden gewählt wurde, gegründet. Sie bittet, im Amtsblatt einen Aufruf zu starten, dass weitere ehrenamtliche Mitstreiter für die Seniorenvertretung gesucht werden.

Herr C. Meyer ist von Bürgern darauf aufmerksam gemacht worden, dass auf der Internetseite des Soziokulturellen Zentrums sehr wenige Veranstaltungen veröffentlicht sind. Er geht davon aus, dass diejenigen, die sich an ihn gewandt haben, Veranstaltungen durchführen, die sie dort mit veröffentlichen wollen.

Herr Pfitzenreiter nimmt den Hinweis entgegen.

Herr Brandau nimmt Bezug auf ein Schreiben der Tagespflegepersonen, welches auch der Verwaltung vorliegen soll, wo es um die Anpassung der laufenden Geldleistungen einschließlich der dazugehörigen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Kindertagespflegepersonen, geht. Herr Brandau fragt, wie die Verwaltung damit umgeht.

Herr Pfitzenreiter antwortet, dass es zeitnah ein Gespräch mit den Tagespflegepersonen gibt, wo über die Details des Schreibens gesprochen und nach Lösungen gesucht wird. Im nächsten Sozial- und Kulturausschuss gibt es dazu einen Tagesordnungspunkt.

Herr Brandau hat, als es um den Aufstellungsbeschluss zum Einzelhandelsstandort Deuben ging, angeregt, mit dem Investor zu sprechen, ob die Gebäude von Aldi und Rewe mit Wohnungen aufgestockt werden können. Ist dies geschehen? Des Weiteren bedankt er sich für die Beantwortung seiner Anfrage zur Umstellung der Ratssaalbeleuchtung auf LED und die damit erzielte Rendite zwischen 17 und 18 %.

Herr Schautz antwortet, dass mit dem Investor Aldi und Rewe noch nicht gesprochen wurde. Für nächste Woche ist jedoch ein Termin anberaumt, wo dies mit angesprochen wird.

Herr Tschirner fragt nach dem aktuellen Stand zum Vergabesystem Little Bird.

Herr Pfitzenreiter legt dar, dass alle Beteiligten mit Hochdruck daran arbeiten, dass das Programm schnellstmöglich ans Netz gehen kann. Bei einem gemeinsamen Gespräch der Projektgruppe am 20. März 2018 werden die nächsten konkreten Schritte besprochen. Im Sozial- und Kulturausschuss wird regelmäßig über den aktuellen Stand informiert.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 6	I 2018/005
"100 Jahre Freital" und "30. Tag der Sachsen" im Jahr 2021	

Vorberatung im Sozial- und Kulturausschuss

am 27. Februar 2018

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss

am 1. März 2018

Herr Pfitzenreiter erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Heinzmann zitiert den 1. Absatz der letzten Seite, wo über 500.000 Personen die Stadt Freital mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb einer halben Stunde erreichen können und fragt, wie dies realisiert werden soll.

Herr Pfitzenreiter legt dar, dass im Umkreis einer halben Stunde Fahrzeit ein Potential von 500.000 Personen geschätzt wird, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln Freital erreichen könnten.

Herr Specht fragt, ob bei den Gesprächen mit den Städten, die bereits einen „Tag der Sachsen“ ausgerichtet haben, auch darauf eingegangen wurde, auf welchen Kosten sie sitzen geblieben sind.

Herr Pfitzenreiter antwortet, dass die Zahlen variieren und es auch von der Betrachtungsweise abhängt. Die Arbeitszeit der städtischen Mitarbeiter wird zum Beispiel in einer Kalkulation nicht mit berücksichtigt. Die Kosten der Veranstaltung liegen bei ca. 500.000,00 Euro, wobei die Verwaltung entschlossen nach günstigeren Lösungen suchen wird. Verwaltungsmäßig wird alles aufgearbeitet und mit den Bewerbungsunterlagen dem Stadtrat vorgelegt.

Herr Mayer interessiert sich ebenfalls für den Aufwand und das Ergebnis der Städte mit denen Kontakt aufgenommen wurde und auch weitere Städte, um ein umfassendes Bild zu bekommen.

Herr Pfitzenreiter wird es im Rahmen der Bewerbung berücksichtigen.

Herr Brandau möchte, dass nicht nur die Kosten betrachtet werden, sondern auch die positiven Effekte, um einen Gesamtüberblick zu bekommen.

Herr Käfer fragt, ob er richtig in der Annahme geht, dass der „Tag der Sachsen“ die Stadt Freital ca. 500.000,00 Euro kostet.

Herr Pfitzenreiter wiederholt, dass dies auf die Betrachtungsweise ankommt, da für den „Tag der Sachsen“ Dinge umgesetzt werden müssen, die im Rahmen des 100jährigen Jubiläums auch umgesetzt werden müssen.

Herr Rülke begrüßt, den Stadtrat von Anfang an in den Prozess mit einzubeziehen. Er geht auch davon aus, dass bei den ca. 500.000,00 Euro Maßnahmen dabei sind, die der Stadt Freital über das Jahr 2021 hinaus Nutzen bringen. Wenn die Bewerbung auf der Tagesordnung steht, muss sachlich darüber diskutiert werden, ob die positiven Effekte im Verhältnis zu den Kosten vertretbar sind.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Tagesordnungspunkt 7

B 2017/014/2

Ankauf der Flurstücke 809 und 809/3 sowie Teilflächen des Flurstücks 809/8 der Gemarkung Deuben zum Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im Gebiet Breiter Grund/Bergstraße

Herr Tschirner stellt den Geschäftsordnungsantrag, nach der Vorstellung der Sach- und Rechtslage eine Pause einzulegen, um sich in den Fraktionen beraten zu können.

Herr Schiller erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage. Er fügt hinzu, dass eine Bestandsvermessung für ca. 6.500,00 Euro durchgeführt wurde. Die Baugrunduntersuchung inklusive der statischen Berechnung hat ca. 15.000,00 Euro gekostet. Die Kaufoption, welche von einer Förderung abhängig gemacht wird, wurde vom 31. Dezember 2017 bis zum 31. Juni 2018 verlängert. Es ist von einer 75 %igen Förderung der förderfähigen Kosten auszugehen, die auch die Kosten des Grunderwerbs beinhalten. Ob eine höhere Förderung möglich ist, werden die Verhandlungen mit dem Fördermittelgeber ergeben. Herr Schiller

weist darauf hin, dass der vorgeschlagene Standort des Regenrückhaltebeckens der einzige Standort ist, wo das Hochwasserschutzziel erreicht wird.

Herr Rülke stimmt dem Geschäftsordnungsantrag von Herrn Tschirner zu und bittet, dass sich die Fraktionsvorsitzenden auch noch einmal mit der Verwaltung abstimmen.

Herr Gliemann stimmt dem Geschäftsordnungsantrag und der Bitte von Herrn Rülke zu.

Herr Mayer hätte es bevorzugt, die Thematik erst sachlich zu diskutieren und im Anschluss daran die Pause zu machen, dennoch spricht er nicht gegen den Geschäftsordnungsantrag.

Herr Heinzmann begrüßt ebenfalls den Geschäftsordnungsantrag.

Da es zum Geschäftsordnungsantrag keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Pfitzenreiter ihn zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	26
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Pause von 19.00 Uhr bis 19.20 Uhr

Herr Schiller nimmt Bezug auf die im TOP 2 von den Bürgern eingereichten Lösungsvorschläge. Selbst wenn drei kleinere Regenrückhaltebecken oberhalb des Waldes angelegt werden würden, könnte nur ein Bruchteil des gesamten Wasseranteils aufgenommen werden. Hinzukommt, dass zwei Flächen nicht auf dem Gebiet der Stadt Freital stehen und es private landwirtschaftliche Nutzflächen sind. Aus fachlicher Sicht sind die drei Becken kein Lösungsansatz, um die Hochwasserproblematik in den Griff zu bekommen.

Herr Rülke bedankt sich bei den Bürgern für die im TOP 2 ausgereichten Unterlagen und für das Engagement. Er bittet für den Fall, dass die Vorlage heute mehrheitlich Zustimmung findet, mit den Anliegern und den Gartenpächtern weiter im Gespräch zu bleiben sowie für die Gartenpächter Alternativen zu suchen und anzubieten. Nach den Untersuchungen und Erläuterungen der Stadt gibt es keine andere Möglichkeit als die Variante der Verwaltung, um das Hochwasserschutzziel zu erreichen. Bei drei kleineren Regenrückhaltebecken besteht die Gefahr, dass diese bei Starkregen überströmen und es keinen Schutz für den unteren Bereich des Breiten Grundes gibt. Es geht hier um den Schutz des Gemeinwesens und dementsprechend schlägt Herr Rülke der CDU-Fraktion vor, der Vorlage zuzustimmen.

Herr Mayer ist verwundert, dass die Verwaltung seit einem $\frac{3}{4}$ Jahr Kontakt mit den Bürgern hat, die gegen die Variante der Verwaltung sind, der Stadtrat darüber jedoch nicht informiert wurde. Er geht näher auf die ausgeteilten Unterlagen im TOP 2 ein und geht als Vergleich auf ein bereits existierendes Becken am Pfaffengrund sowie am Gasthof Kohlsdorf ein, wo einzelne Wasserläufe abgesichert werden. Von der Logik her spricht alles dafür, den Vorschlag der Bürger noch einmal zu überprüfen. Es sollte auch möglich sein, mit der Nachbargemeinde das Gespräch zu suchen, um eine Lösung für den Hochwasserschutz zu suchen. 2017 wurde die Vorlage bereits zurückgestellt, weil Bodenuntersuchungen durchgeführt werden sollten. Das Ergebnis zeigt, dass es sich um eine alte

Lehmgrube/Müllhalde handelt, wo das Regenrückhaltebecken entstehen soll. Die Fläche enthält somit Schadstoffe, die bei dem Bau des Regenrückhaltebeckens entsorgt werden müssen. Herr Mayer beschäftigt die Frage, was mit dem Becken und Dämmen passiert, wenn es zum Beispiel zwei Wochen durchregnet und das Wasser in der notwendigen Menge nicht mehr abfließen kann. Damit bestände eine größere Gefahr für die darunterliegenden Wohngebäude sowie für das Edelstahlwerk als bisher. Herr Mayer beantragt, die Vertagung der Vorlage.

Herr Schautz führt aus, dass Herr Mayer in der Öffentlichkeit falsche Tatsachen behauptet. Herr Schautz hat sehr wohl den Stadtrat über den Kontakt und die Einwände der Bürger informiert. Sie haben eine fachliche Stellungnahme erhalten und dass die Verwaltung die aktuellen Dinge zur Kenntnis nimmt. Dass der Kontakt mit den Betroffenen weiter beibehalten werden muss, ist der Verwaltung bewusst.

Herr Gliemann bemerkt, dass der Stadtrat auf die zur Verfügung gestellten Unterlagen wie Gutachten usw. angewiesen ist und aufgrund von weiteren Untersuchungen die Vorlage im vorherigen Jahr zurückgestellt wurde. Wenn von Seiten der Verwaltung versichert wird, dass der in der Vorlage vorgeschlagene Standort die einzige finanzielle und technologische machbare Variante ist, nimmt Herr Gliemann es vertrauensvoll entgegen. Der Vorschlag der Anwohner ist erwähnenswert und prüfbar, jedoch wird hier von Seiten der Verwaltung ausgeführt, dass diese Variante so nicht möglich ist. Die Fraktion Freie Wähler Freital wird der Vorlage zustimmen, mit dem Zusatz, dass weiterhin mit den Betroffenen der Kontakt gehalten wird.

Aus der Sicht von Herrn C. Meyer wurden die aufgeworfenen Fragen der Bürger sowie die Fragen zur Beschlussvorlage beantwortet und erklärt. Deswegen kann der Vorlage der Verwaltung zugestimmt werden, einschließlich der Zusicherung, weiterhin den Kontakt mit den Bürgern zu pflegen.

Herr Wolframm hat es so verstanden, dass die Bürger vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr informiert wurden und daher ist er verwundert, dass in der heutigen Sitzung solche Fragen aufkommen. Im Jahr 2017 wurde die Vorlage vertagt, damit weitere Untersuchungen erfolgen. Die Ergebnisse liegen nun vor und es sollte heute eine Entscheidung getroffen werden.

Herr Brandau sieht keinen Zeitdruck, die Vorlage heute zur Abstimmung zu bringen und stimmt dem Antrag von Herrn Mayer auf Vertagung zu. Sollte die Vorlage dennoch zur Abstimmung kommen, wird er dagegen stimmen, zumal er den Grundstückspreis von 100.000,00 Euro für zu überhöht ansieht.

Herr Dr. Wasner spricht sich für die Vorlage aus. Dennoch ist der Vorschlag der Bürger, eine zusätzliche Rückhaltung durch Kaskaden für einen erhöhten Hochwasserschutz anzulegen, auf jeden Fall zu prüfen.

Herr Rülke ist zwar auch überrascht, dass zu der heutigen Sitzung die Bürgeranfragen gekommen sind, aber dies ist das Recht der Bürger zu einer Bürgerfragestunde. Zu den anwesenden Bürgern führt er aus, dass auch die Möglichkeit besteht, mit den Fraktionen im Vorfeld von Stadtratssitzungen Kontakt aufzunehmen. Den Preis von 10,00 Euro/m² sieht Herr Rülke als nicht zu teuer an.

Herr Heger widerspricht Herrn Rülke, da die Kosten insgesamt noch gar nicht abgeschätzt werden können. Bereits innerhalb des letzten Jahres gibt es fast eine Verdopplung der Baukosten und laut Baugrundgutachten ist mit weiteren Auflagen zu rechnen. Aus physikalischer Sicht sieht Herr Heger es als unsinnig, den Zulauf kurz vor dem Becken 90 Grad abzuwinkeln und unterhalb davon sechs Mehrfamilienhäuser zu planen.

Herr Tschirner unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Wasner, neben dem eigentlichen Regenrückhaltebecken den Schutz durch Kaskaden zu prüfen, um ein höheres Schutzziel zu erreichen. Gegenüber den Bürgern äußert er, dass sich alle Stadträte dafür einsetzen, die optimale Lösung zu bauen und keine Maßnahme, die keinem was bringt.

Herr Mayer weist darauf hin, dass das eine Flurstück mit 55,00 Euro/m² berechnet wird, was allein 63.800,00 Euro der Gesamtsumme ausmacht. Der Preis ist für eine ehemalige Müllhalde völlig überzogen und Herr Mayer hält dies schon für Untreue.

Herr Gliemann bittet um nähere Erläuterungen zu dem Hinweis von Herrn Heger, dass der Zulauf 90 Grad abgewinkelt wird.

Herr Schautz wird dazu keine Stellungnahme abgeben, man kann jedoch davon ausgehen, dass es nach hydrologischen Betrachtungen funktioniert.

Da es momentan keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Pfitzenreiter den Antrag von Herrn Mayer auf Vertagung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	20
Stimmenthaltungen:	1

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Mayer möchte nicht, dass sich der Stadtrat der Untreue schuldig macht und stellt daher den Antrag, den Kaufpreis auf 50.000,00 Euro festzulegen. Das Verkehrswertgutachten ist vom 12. Oktober 2016 und dem Gutachter war zu diesem Zeitpunkt der Zustand des Untergrundes nicht bekannt.

Herr Käsemodel fragt Herrn Mayer, auf welcher Grundlage der Geschäftsordnung des Stadtrates er seinen Antrag stellt.

Herr Weichlein weist darauf hin, dass es sich um einen sachlichen Änderungsantrag handelt, der vor dem Hauptanliegen abgestimmt werden kann.

Herr Gliemann sieht es als falsch an, so kurz vor der Beschlussfassung über den Preis, wie auf einem Basar, zu feilschen. Dennoch sollte die Stadt Freital den besten Preis aushandeln.

Herr Brandau führt aus, dass mit dem neuen Gutachten und damit dem Bekanntwerden des Baugrundes der Antrag von Herrn Mayer gerechtfertigt ist.

Herr Rülke erinnert, dass auch aufgrund des Kaufpreises die Vorlage im vorherigen Jahr auch zurückgewiesen wurde. Inzwischen sind Nachverhandlungen erfolgt, wo anstatt der ursprünglichen 155.000,00 Euro die 100.000,00 Euro ausgehandelt werden konnten. Herr Rülke hält es nicht für realistisch, einen noch niedrigeren Preis zu erzielen. Durchaus unterstützt er jedoch das Ansinnen von Herrn Gliemann, für die Stadt Freital den möglichen niedrigsten Preis auszuhandeln.

Herr N. Meyer ist ebenfalls der Meinung, dass eine Halbierung des Kaufpreises unrealistisch und im Ergebnis dessen die Beschlussvorlage abzulehnen ist. Herr N. Meyer stimmt der Reduzierung des Kaufpreises nicht zu.

Herr Heger fragt, welcher Kaufpreis in der ersten Variante der Vorlage stand.

Herr Funk führt aus, dass die ursprüngliche Forderung des Verkäufers höher war und nach Verhandlungen, der in der Vorlage stehende Kaufpreis erzielt werden konnte. Vom Verkäufer gibt es deutliche Signale, einen geringeren Kaufpreis nicht zu akzeptieren.

Herr Heger fragt nochmals, welcher Kaufpreis in der ersten Variante der Vorlage stand.

Herr Pfitzenreiter antwortet, 100.000,00 Euro.

Herr Heger stellt damit fest, dass der Kaufpreis nach dem Vorliegen des neuen Gutachtens nicht günstiger geworden ist. Daher kann er den Antrag von Herrn Mayer nur unterstützen.

Herr Rülke geht davon aus, auch wenn der Zustand des Grundstückes neu erscheint, dem Verkäufer der Zustand im Vorfeld bereits bekannt gewesen ist. Die Verhandlungen haben ergeben, dass die ursprünglich geforderten 155.000,00 Euro auf 100.000,00 Euro reduziert werden konnten. Wenn dem Antrag auf Änderung des Kaufpreises auf 50.000,00 Euro zugestimmt und demzufolge die Vorlage in geänderter Form zur Abstimmung kommt, wird der Verkäufer das Grundstück nicht verkaufen.

Herr Mayer erklärt, dass es laut Vorlage im Jahr 2017 eine natürliche Senke gewesen ist. Nach neuen Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass es eine ehemalige Müllhalde ist, wofür 100.000,00 Euro nicht gerechtfertigt sind. Dies sollte so gegenüber dem Verkäufer vertreten und ein neuer Kaufpreis in Höhe von 50.000,00 Euro angeboten werden. Neue Verhandlungen sind ein Versuch wert, kein städtisches Vermögen unnütz auszugeben.

Frau Dr. Darmstadt fragt, ob nach Bekanntwerden des letzten Gutachtens noch einmal mit dem Verkäufer gesprochen wurde.

Herr Funk verneint.

Herr Rülke schlägt als Kompromiss vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass versucht werden soll, nochmals mit dem Verkäufer über den Grundstückspreis zu verhandeln, mit dem Ziel den Kaufpreis zu reduzieren.

Herr Brandau sieht keinen Sinn darin, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen. Entscheidend ist die Frage von Frau Dr. Darmstadt und dementsprechend sollte noch einmal darüber nachgedacht werden, die Vorlage in die nächste Ausschusssrunde zu verschieben. Inwieweit dies jedoch mit der Geschäftsordnung des Stadtrates konform geht, kann Herr Brandau nicht einschätzen.

Herr Tschirner fügt hinzu, dass jetzt neue Erkenntnisse vorliegen.

Herr Weichlein führt aus, dass der Stadtrat zu dem Tagesordnungspunkt bereits einen Antrag auf Vertagung abgelehnt hat. Letztendlich entscheidet jedoch der Stadtrat wie weiter verfahren wird. Herr Weichlein selbst empfiehlt keine erneute Abstimmung der Vertagung. Dies mit einer neuen Situation bzw. neuen Erkenntnissen zu begründen, wäre jedoch eine Rechtfertigung.

Herr Brandau stellt, soweit es die Geschäftsordnung des Stadtrates zulässt, den Antrag, die Vorlage in die Ausschüsse zu vertagen, mit dem Verkäufer zu reden sowie mit den Bürgern gemeinsam die beste Lösung zu suchen.

Herr Pfitzenreiter fragt die Stadträte, ob sie damit einverstanden sind, ein weiteres Mal über die Vertagung abzustimmen.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	9
Stimmenthaltungen:	2

Die Mehrheit der Stadträte spricht sich für eine erneute Abstimmung auf Vertagung aus.

Herr Rülke hält das Vorgehen nicht der Geschäftsordnung entsprechend und daher wird er einer Vertagung nicht zustimmen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Pfitzenreiter erneut den Antrag auf Vertagung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	10
Stimmenthaltungen:	1

Damit ist der Antrag angenommen, die Vorlage wird in die Ausschüsse zurückverwiesen und der Tagesordnungspunkt ist hiermit beendet.

Tagesordnungspunkt 8	B 2018/010
Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan "Parkplatz Schloss Burgk"	

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss

am 28. Februar 2018

Frau Schattanek erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Rülke bemerkt, dass es hier lediglich um den Aufstellungsbeschluss geht. Das Bebauungsplanverfahren wird intensiv begleitet, um einen hochwertigen Parkplatz zu schaffen.

Herr Brandau wird die Vorlage ablehnen. Für die wenigen Veranstaltungen auf Schloss Burgk gibt es ausreichend Parkplätze auf dem Platz des Friedens. Wenn im Umfeld des Schlosses Burgk Parkplätze geschaffen werden sollen, sollte das alte Bauhofsgelände an der Straße Am Osterbusch mit betrachtet werden. Die Variante wurde bei den Untersuchungen zur Bewerbung für die Landesgartenschau bereits schon einmal mit berücksichtigt.

Herr Pfitzenreiter stellt fest, dass sich Herr Brandau immer für die Attraktivität des Weihnachtsmarktes einsetzt und dabei der größte Kritikpunkt die Parkplatzsituation ist. Des Weiteren ist angedacht, den Standort Schloss Burgk weiter zu entwickeln, zum Beispiel durch den Ausbau der alten Scheune.

Herr Brandau spricht nicht gegen die Schaffung von Parkplätzen, aber hier sollten die umliegenden Grundstücke wie zum Beispiel das alte Bauhofsgelände mit einbezogen werden.

Herr Schautz führt aus, dass im Zuge der Bewerbung zur Landesgartenschau die Parkplatzstandortsuche unter Hinzuziehung der benannten Flächen intensiv betrieben wurde. Ergebnis ist, dass der heute vorgeschlagene Standort der günstigste für alle Belange, einschließlich Busverkehr und Fußläufigkeit, ist.

Herr Heger schließt sich den Worten von Herrn Brandau an. Es sollte eine Gesamtlösung herbeigeführt werden, wo nicht nur das Schloss Burgk sondern auch das Berufsschulzentrum, Stadion des Friedens, Kulturhaus und das neu entstehende Erlebniscenter im ehemaligen real,- Markt mit in die Betrachtungen einbezogen werden. Herr Heger stellt den Antrag abzustimmen, ob es nicht sinnvoller ist, auf der Fläche des Platz des Friedens einen geeigneten Parkplatz, der auch für Busse nutzbar ist, zu errichten.

Herr Gliemann ist sowohl im hiesigen TOP sowie im TOP 7 verwundert über die Diskussion. Es werden hier im Stadtrat neue Ideen vorgebracht, die in den Ausschüssen und anschließend in den Fraktionen hätten diskutiert werden können. Man müsste die Vorlage fast vertagen, um die Schaffung von Stellplätzen an anderen Stellen zu erörtern.

Herr Retz greift weit in die Vergangenheit zurück, als es um den Beschluss zum Neubau und somit Verlegung der Burgker Straße ging. Schon damals war die jetzt vorgeschlagene Fläche für einen Parkplatz vorgesehen. Hätte man diesen damals schon gebaut, würde es die heutige Diskussion nicht geben. Unabhängig davon möchte keiner, dass der Parkplatz mit Beton zugespflastert wird. Es sind Ökopflaster und eine entsprechende Begrünung möglich.

Herr Mayer stimmt den Worten von Herrn Brandau zu. Es geht nicht darum, keine Parkplätze zu schaffen, sondern dafür die richtige Stelle zu finden. Hier sollten der alte Bauhof sowie der Platz des Friedens mit einbezogen werden. Er stellt den Antrag, die Vorlage zu vertagen und den Aufstellungsbeschluss, um die neuen Gebiete zu erweitern.

Herr Specht stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion, da keine neuen Erkenntnisse zu verzeichnen sind.

Herr Weichlein schlägt vor, zuerst über den Antrag auf Vertagung abzustimmen.

Herr C. Meyer äußert, da die Fraktion Bürger für Freital noch nicht zur Sache gesprochen hat, dass die Fraktion sich für die Vorlage und gegen eine Vertagung ausspricht. Die Vorlage ist in den Ausschüssen diskutiert und die Anmerkungen von Herrn Brandau bereits im Zuge der Landesgartenschau untersucht worden.

Herr Wolframm ist der Auffassung, dass der Geschäftsordnungsantrag von Herrn Specht zuerst gestellt wurde und somit keine Möglichkeit besteht, über den Antrag von Herrn Mayer abzustimmen.

Herr Pfitzenreiter folgt der Ausführung von Herrn Weichlein und wird zuerst den Antrag von Herrn Mayer auf Vertagung abstimmen lassen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, auch nicht von den Fraktionen, die noch nicht zum Sachverhalt gesprochen haben, bringt Herr Pfitzenreiter den Antrag auf Vertagung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	23
Stimmenthaltungen:	0

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Pfitzenreiter bringt den Antrag auf Ende der Debatte zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

Damit ist der Antrag angenommen und die Diskussion ist beendet. Dennoch bringt Herr Pfitzenreiter noch den Antrag von Herrn Heger, zu prüfen, ob es nicht sinnvoller wäre, auf dem Platz des Friedens einen größeren und für alle Ereignissorte gemeinsamen Parkplatz zu errichten, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	23
Stimmenthaltungen:	0

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung der Vorlage.

Beschluss-Nr.: 022/2018

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt:

- 1. Für das Areal „Parkplatz Schloss Burgk“, betreffend die Flurstücke T.v. 52/57, 52/7, 52/8, 52/9, T. v. 51/8 der Gemarkung Großburgk ist ein Bebauungsplanverfahren durchzuführen.**
- 2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.**

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	1

Tagesordnungspunkt 9**B 2018/011****Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens am Standort Gartenstraße Freital, Gemarkung Niederhermsdorf**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss
Vorberatung im Ortschaftsrat Wurgwitz

am 28. Februar 2018
am 5. März 2018

Frau Schattanek erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Frau Ebert informiert, dass der Ortschaftsrat Wurgwitz der Vorlage zustimmt und er begrüßt den Vorschlag, die Bebauung von einer späteren Bedarfsermittlung abhängig zu machen. Dabei ist bei der Fortschreibung des INSEK der Stadtteil Wurgwitz mit einzubeziehen.

Da kein Diskussionsbedarf besteht, folgt die Abstimmung.

Beschluss-Nr.: 023/2018

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, den Antrag der Ostrauer Baugesellschaft mbH auf Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Gartenstraße, Freital, Gemarkung Niederhermsdorf, abzulehnen.**
- 2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt die Verwaltung, nach Vorliegen der gesamtstädtischen Bedarfsermittlung zu Wohnbauflächen die Eignung der Fläche zur Entwicklung über einen Bebauungsplan erneut zu prüfen.**

Abstimmungsergebnis

Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	27
Davon stimmberechtigt:	27
Ja-Stimmen:	26
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Herr Pfitzenreiter beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.